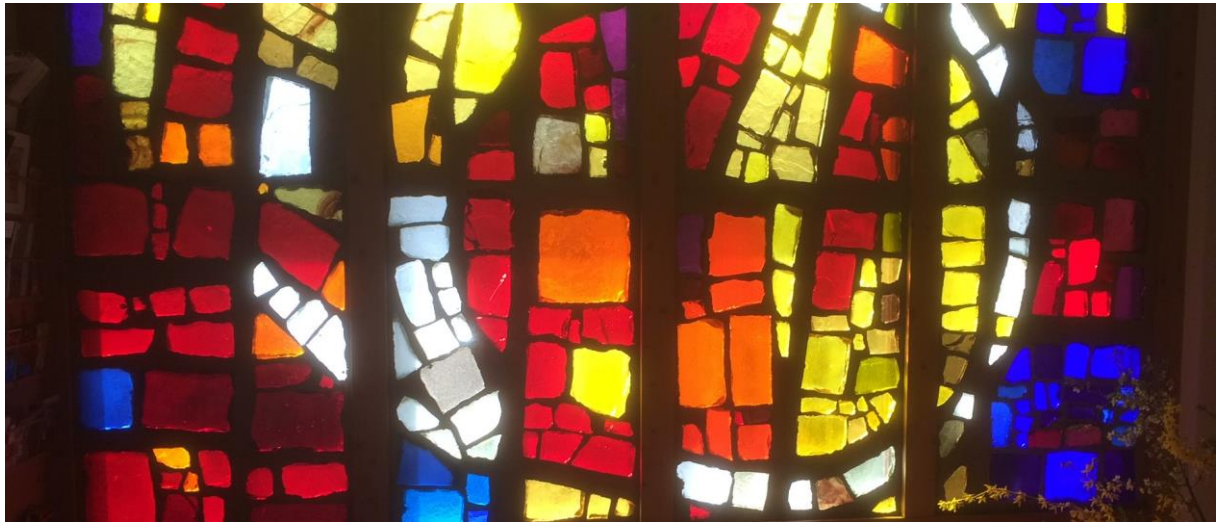




Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Obervaz

---



## Sonntagsgottesdienst vom 19.4.2020

Pfrn. Claudia Gabriel

Bessere Menschen? Nein, Gott ist anders!

**Mt. 28,20** Jesus sagt: Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

## Eröffnung

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes.  
Er tröstet uns in all unserer Bedrängnis,  
so dass auch wir andere in all ihrer Bedrängnis zu trösten vermögen  
mit dem Trost,  
mit dem wir selbst von Gott getröstet wurden.  
Amen.

Liebe Alle

Ich hoffe, Ihr und Sie seien wohlauf und Sie haben die Hoffnung nicht verloren, dass wieder besser Zeiten kommen werden. Ich hoffe, dass Sie Menschen zum Reden haben, auch wenn wir uns bloss mit Abstand sehen dürfen. Wenn Ihnen die Decke auf den Kopf fällt oder Sie von jemandem wissen, dem das passiert, dann melden Sie sich bitte ungeniert auf 081-384 32 22 oder [claudia.gabriel@gr-ref.ch](mailto:claudia.gabriel@gr-ref.ch).

Ostern ist vorbei, aber das schöne Frühlingswetter hat zum Glück weiter angehalten. Ich hoffe, Sie können es ein bisschen geniessen. Freuen Sie sich auch schon auf die Blumen, die wir scheints demnächst wieder kaufen dürfen?

Zwischen Ostern und Auffahrt erinnern sich die Christinnen und Christen traditionell daran, wie der auferstandene Christus seinen Jüngerinnen und Jüngern begegnet ist. Das sind wundersame Geschichten, die unserer Vernunft zuwiderlaufen. Manche Leute vertragen das schlecht. Andere freuen sich einfach an den Geschichten, so wie sie da in der Bibel stehen, und an dem Trost, den sie uns vermitteln. Denn der auferstandene Christus hat seinen Anhängern nochmals die wirklich wichtigen Dinge in Erinnerung gerufen.

Beim Evangelisten Matthäus trägt er ihnen auf, die Gemeinde wachsen zu lassen. Er erklärt ihnen, wie Gott sie künftig begleiten werde: Nämlich nicht mehr als menschengewordener Jesus, sondern als Vater, Sohn und heiliger Geist. Und er verspricht: „Und ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende dieser Welt.“

## Gebet

Guter Gott  
Wir werden still und wir danken Dir.  
Wir danken Dir für alle Kranken, die genesen sind.  
Für alle Streite und Kriege, die enden durften.  
Für alle Liebe, die wir erfahren durften und dürfen.  
Für alle Menschen, die uns und Anderen Gutes tun.  
Für alles, was schön und richtig ist im Leben.  
Gib, dass das Gute und das Schöne sich weiter ausbreiten.  
Hilf uns, dass wir Dir dabei helfen können.  
Wir bitten Dich, sei bei uns mit Deinem Geist  
der Liebe, der Hoffnung und des Vertrauens.  
Amen.

## Verkündigung

### Schriftlesung Ezechiel 36,24-28

Im Leben und Sterben von Jesus erfüllten sich die Schriften des Alten Testaments, waren sich die Evangelisten sicher. Besonders treffe das für die Aussagen der Propheten zu. Eine davon ist die folgende bei Prophet Ezechiel. Gott werde irgendwann die Menschen gut machen, so dass es möglich werde, dass sie mit Gott in Frieden lebten, sagt Ezechiel.

Gott sagt: Und ich werde euch aus den Nationen holen und aus allen Ländern sammeln und euch auf euren Boden bringen. Und ich werde euch mit reinem Wasser besprengen, und ihr werdet rein werden; von all euren Unreinheiten und von all euren Mistgötzen werde ich euch rein machen. Und ich werde euch ein neues Herz geben, und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist. Und ich entferne das steinerne Herz aus eurem Leib und gebe euch ein Herz aus Fleisch. Und meinen Geist werde ich in euer Inneres legen, und ich werde bewirken, dass ihr nach meinen Satzungen lebt und meine Rechtssätze haltet und nach ihnen handelt. Und ihr werdet wohnen in dem Land, das ich euren Vorfahren gegeben habe, und ihr werdet mir Volk sein, und ich, ich werde euch Gott sein.

### Evangelium Mt. 28,16-20

Die Erzählung vom Leben und vom Sterben von Jesus endet beim Evangelisten Matthäus wie folgt. Die Frauen hatten das leere Grab von Jesus gefunden und den Auftrag erhalten, den Jüngern zu sagen, sie sollten nach Galiläa gehen, wo der auferstandene Christus bereits sei. Das taten die Jünger, und sahen ihn dort wieder.

Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte. Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

## Predigt

Liebe Gemeinde

„Nein, an mein Herz lasse ich niemanden heran! Was soll das? Das kommt gar nicht in Frage!“ So hat eine Bekannte von mir einst reagiert, als in einer Besinnungsgruppe unser Text vom Propheten Ezechiel behandelt wurde, wo Gott den Menschen verspricht, er entferne ihr Herz aus Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz aus Fleisch. Und in der Tat: Wer hat schon Lust auf eine Herzoperation? Wahrscheinlich niemand!

Und im übertragenen Sinn: Wer fühlt sich fair behandelt, wenn jemand kommt und behauptet: „Du hast ein Herz aus Stein?“ Diejenigen, die es in einem bestimmten Moment wirklich beträfe, werden behaupten, es sei nicht wahr. Und diejenigen, die

ungern hartherzig sind und darunter leiden, dass sie es manchmal sein müssen, die werden erschrecken, aber sich wohl auch nicht ganz fair behandelt fühlen. Klar, es wäre schön, nie mehr hartherzig zu sein. Aber mein Herz ist doch deswegen nicht aus Stein? Ich habe doch Mitgefühl mit anderen Menschen? Ich bin doch gerne grosszügig, fürsorglich und liebevoll, wenn es denn geht?

Ja, der Prophet Ezechiel ist hart. So, wie wir Menschen jetzt sind, können wir mit Gott nicht in Frieden leben, sagt er. Wir sind nicht gut genug. Gott muss uns, seine eigenen Geschöpfe, nochmals im Kern korrigieren, bevor wir genügen können. Gott verspricht bei Ezechiel, das werde er tun. Aber ist das nicht ein Widerspruch? Gott erschuf doch einst die Menschen so wie sie sind und hatte zunächst einmal Freude an ihnen? Und selbst als er keine Freude hatte: Er blieb doch bei ihnen und verliess sie nicht? Sind wir wirklich ewig arme Sünder, die ständig auf den Knien kriechen müssen und Gott um Vergebung bitten, weil wir gar nie etwas richtig machen?

Nein. Wir Christinnen und Christen gehen davon aus, dass Jesus Christus die Schriften des Alten Testaments erfüllte. E-R-F-Ü-L-L-T-E. Ein seltsames Wort. Und überhaupt nicht dasselbe, wie „umsetzte“ oder „verwirklichte“. Mit Absicht nicht. Denn Gott tickt nicht so, wie wir Menschen uns das vorstellen. Er steht über unseren Gedanken. Wenn uns die Logik ausgeht, findet Gott einen Weg ohne menschliche Logik. Und so dürfen wir getrost sein: Auf uns wartet nur dann eine Herzoperation, wenn die Ärzte es nötig finden. Gott hingegen lässt unser Herz in Ruhe. Er hat in Jesus Christus einen anderen Weg gefunden, um sich mit uns Menschen zu versöhnen, wenn wir wieder einmal hartherzig sind – oder es sein müssen.

Matthäus sagt, die Jünger sollten neue Christinnen und Christen auf einen neuen Namen Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist – taufen. Das ist ein Hinweis darauf, dass Gott einen neuen Weg gefunden hat um mit den Menschen zurechtzukommen. Wenn sich in der Bibel die Beziehung zwischen Gott und den Menschen ändert, gibt sich Gott jeweils auch einen neuen Namen.

Dass die Jünger „alle Völker“ taufen sollen, hat übrigens leider in der Menschheitsgeschichte viel Unrecht zur Folge gehabt. So werden die Juden bis heute von manchen Christen als Gotteslästerer behandelt, weil sie Jesus nicht als Sohn und „Teil“ Gottes anerkennen. Und nicht selten haben christliche Eroberer auf anderen Erdteilen mit dem Matthäus-Evangelium in der Hand Massen-Zwangstaufen durchgeführt. So hat es Matthäus aber wohl kaum gemeint. Die Idee war vielmehr ziemlich sicher, dass die Christen kein exklusiver Club sein sollten, sondern dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft die Chance bekommen sollten, sich befreien zu lassen von dieser neuartigen Gottes-Idee.

Gott liebt uns so, wie gute Eltern ihre Kinder lieben, das hat Jesus immer wieder gesagt. In Jesus Christus ist Gott selber zu uns Menschen gekommen und hat sich in unsere Schuhe begeben. Er weiss fortan aus erster Hand, wie schwierig das Leben aus der Frosch-Perspektive auf dieser Welt ist. Er weiss, dass wir selbst dann, wenn wir unser Bestes geben, nicht immer alles richtig machen. Ganz abgesehen davon, dass Menschen nicht immer ihr Bestes geben und geben können. Gott sieht uns als seine geliebten Kinder: Er ist grundsätzlich bereit, uns zu verzeihen. Kindern darf man nicht alles ankreiden was sie falsch machen, denn sie haben noch nicht den Überblick im Leben. Aber man soll ihnen Grenzen setzen und sie zur Rede stellen, wenn sie Unrecht getan haben, denn sonst lernen sie nicht was Recht ist.

Dieser liebende Gott weiss, dass wohl kaum ein Mensch nur hartherzig ist, aber dass auch kaum ein Mensch gesund durch das Leben gehen kann, ohne jemals hartherzig zu sein. Selbst Jesus war bisweilen hart. Gott weiss, dass wir im Leben ständig Dinge abwägen und Entscheide fällen müssen, oft ohne im Voraus genau zu wissen, was das Richtige ist. Er weiss, dass wir oft nicht alles Nötige gleichzeitig tun können. Dies alles abgesehen von denjenigen Momenten, wo Menschen wirklich absichtlich böse denken und handeln. Die gibt es bekanntlich leider auch.

Als Gott Jesus Christus auferweckt hat, hat er sich mit den Menschen versöhnt, obwohl sie Unverzeihliches getan und seinen Sohn umgebracht hatten. Gott tat dies ganz ohne Herzoperation bei den Menschen. Er sagte um Christi Willen schlicht JA zu uns, so wie wir sind, mit unseren Herzen, die teils kalter Stein und teils warmes Fleisch sind. Er hat es uns ermöglicht, uns mit ihm wieder zu versöhnen, wenn wir es brauchen. Natürlich heisst das nicht, dass wir nun hingehen sollen und tun was dem Teufel vom Karren gefallen ist, weil Gott uns ja verziehen hat. Er ist immer noch mächtiger als wir und wir haben immer noch den dringenden Auftrag, alles zu geben, damit wir ein liebevolles und fürsorgliches Leben führen. Diesen Auftrag müssen wir ernst nehmen, um Gottes Willen, aber auch für diese Welt und für unsere Mitmenschen.

Aber wir dürfen lustvoll leben als die Personen, die wir sind, denn Gott hat Ja gesagt zu uns. Wenn uns wirklich Dinge unterlaufen sind, die wir zu bereuen haben, wenn wir Entscheide fällen mussten, mit denen wir nur schlecht leben können. Wenn uns etwas sehr leidtut, und wir alles was möglich ist getan haben um es wieder gut zu machen – dann dürfen wir am Ende hoffen, dass Verzeihen möglich ist und verstellte Wege wieder frei werden können. Verzeihen von Mitmenschen, von uns an uns selber, von uns an unsere Mitmenschen, und falls alle Stricke reissen von Gott an mich, an uns alle. Der Geist Gottes und die Erinnerung an Jesus Christus sind bei uns. Alle Tage bis ans Ende der Welt.

Davon handelt auch die inoffizielle schottische Nationalhymne, das Lied Amazing Grace, das sie am Radio immer mit Dudelsäcken spielen. Es ist eigentlich ein reformiertes Kirchenlied. Der Text lautet auf Deutsch: Erstaunliche Gnade, das klingt so schön. Sie hat ein Lausemädchen wie mich gerettet. Ich war verloren, aber jetzt bin ich gefunden. Ich war blind, aber jetzt sehe ich. Die Gnade hat mir erst die Angst beigebracht, aber sie hat mir die Angst auch wieder genommen. Wie kostbar war diese Gnade, als ich es endlich glauben konnte. Auf meinem Weg hat es schon viele Gefahren und Fallen gehabt. Aber die Gnade hat mich sicher bis hierhergebracht, und die Gnade bringt mich auch noch sicher heim.

Amen.

## Fürbitte

Guter Gott wir beten für alle Menschen, die hartherzig sind. Und für alle Menschen, die nicht glauben, dass Verzeihen möglich ist und die in Sackgassen stecken. Zeig Du ihnen die Wege in die Zukunft.

Guter Gott wir beten für alle Menschen, deren Leben von diesem Virus in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Zeig ihnen, dass Du bei ihnen bist, und gib ihnen das Vertrauen, dass es Wege in die Zukunft gibt auch dort, wo sie selber keine sehen können.

Guter Gott wir beten für die Mächtigen in Politik und Wirtschaft, dass sie die richtigen Entscheide fällen. Wir bitten auch für alle Menschen um eine gesunde Perspektive und um gesunden Menschenverstand.

Wir bitten dich für die Kranken, ob mit oder ohne Virus. Gib ihnen Vertrauen und Lebenskraft. Und sei auch bei ihren Angehörigen, die sie nicht sehen dürfen. Lass sie nicht allein. Und sei bei den Trauernden, die sich von ihren Verstorbenen nicht verabschieden konnten. Hilf ihnen durch diese Zeit.

Guter Gott sei bei den Menschen in Indien, in Südamerika, in Afrika, in New York, aber auch in Italien und Spanien und überall dort, wo das Virus so schlimm wütet, dass alle überfordert sind. Gib ihnen Vertrauen, halte deine schützende Hand über sie, und sei bei den Helfern, die unter unmöglichen Umständen Grossartiges leisten.

Guter Gott halt Du nach wie vor Deine schützende Hand über die Menschen und Tiere in Brienz. Bis der Berg sich beruhigt hat.

Guter Gott wir danken Dir, dass wir mit allem zu dir kommen dürfen. Du weisst, was gut ist für diese Welt. Mach Du etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Unser Vater im Himmel  
Geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung  
Sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Segen

Gott segne euch und behüte euch.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.  
Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen!

Ihre

Pfrn. Claudia Gabriel

081-384 32 22  
claudia.gabriel@gr-ref.ch

### **Regelmässige Fürbitte zum Mitmachen**

Während der Passionszeit verschicken wir per E-Mail einen regelmässigen Brief mit einer spirituellen Aufmunterung und einem Fürbittegebet. **Sie dürfen mir gerne per E-Mail oder per Telefon Anliegen mitteilen, die in dieses Gebet einfließen sollen.** Sofern Sie interessiert sind und Internet haben, registrieren Sie sich bitte für den Brief auf unserer Website [www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch](http://www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch). Wenn Sie dies nicht können, melden Sie sich per Telefon oder per E-Mail bei mir, Pfrn. Claudia Gabriel, und ich registriere Sie. Wer keinen Internetzugang hat aber dennoch interessiert ist, soll sich unbedingt ebenfalls bei mir melden. Wir versuchen die Briefe denen, die es brauchen, in den Briefkasten zu legen. Die Briefe liegen überdies in der Kirche auf.

---

### **Die Evangelische Kirchgemeinde Lenzerheide Vaz/Obervaz und Lantsch informiert:**

Aufgrund der Anordnungen des Kantons Graubünden vom 16. März 2020 zum Coronavirus sind alle Gottesdienste und sämtliche kirchlichen Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Das Bergkirchlein Lenzerheide ist aber wie gewohnt für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Dort liegt auch spirituelle Unterstützung und Information auf. Seelsorge-Besuche werden nur noch in äusserst dringenden Fällen vorgenommen. Für telefonische Seelsorge steht Pfrn. Claudia Gabriel unter 081-384 32 22 zur Verfügung. Abdankungen finden bis auf Weiteres nur im engsten Familienkreis direkt auf dem Friedhof statt. Grössere Abdankungsgottesdienste in der Kirche müssten bei Bedarf später nachgeholt werden. Wir informieren Sie über «Novitats», über die diversen Schaukästen, Aushänge und Auslagen in der Kirche und auf [www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch](http://www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch).